

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das grossherzogliche Residenzschloss zu Karlsruhe**

**Gutman, Emil**

**Heidelberg, 1911**

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-57618](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-57618)

## Vorwort.

Wie eine Reihe anderer fürstlicher Städtegründungen verdankt die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe ihre Entstehung dem Bau eines Lustschlosses. Die besondere Gestaltung, welche die Schloßanlage und mit ihr die Stadt durch die eigenartigen Ideen ihres hohen Gründers erhielt, dürfte es nicht uninteressant erscheinen lassen, eine möglichst erschöpfende Darstellung der Entwicklung der ersteren zu geben, ein Versuch, der noch durch den Umstand gerechtfertigt sein dürfte, daß dieser Bauanlage, abgesehen von der Dr. Durm'schen Abhandlung in der Festgabe zum Jubiläum der vierzigjährigen Regierung S. K. H. des Großherzogs Friedrich I. von Baden: «Zur Baugeschichte des Residenzschlosses zu Karlsruhe», bis jetzt noch wenig Aufmerksamkeit gewidmet wurde.

Weniges verdankt deshalb die folgende Darstellung älteren Beschreibungen, sie gründet sich vielmehr vor allem auf die Ausbeute der bezüglichlichen Archivalien im Generallandesarchiv zu Karlsruhe, wobei auch das städtische Archiv einiges für den vorliegenden Zweck brauchbares Material lieferte. Ergänzt werden diese archivalischen Notizen durch die unten angegebene Literatur.

Die Gliederung des Stoffes in die beiden Hauptabschnitte: 1. die erste Anlage unter ihrem Gründer Karl Wilhelm und 2. ihre Umgestaltung unter dessen Nachfolger Karl Friedrich, ergab sich von selbst. Während abgeschlossene Bauakten der ersten Anlage nur in beschränkter Zahl vorhanden sind, stehen solche für die zweite Periode reichlicher zur Verfügung.

Dagegen ist der Mangel an Zeichnungen und Plänen der ausgeführten Anlage besonders hervorzuheben.<sup>1</sup> Der mitgeteilte Plan des alten Schlosses mußte deshalb an Hand einzelner erhaltener Bruchstücke zu rekonstruieren versucht werden, wogegen den Plänen der ausgeführten Schloßbauten meist eigene Aufnahmen zugrunde liegen.

Als weitere Quellen sind schließlich noch die im Großh. Familienarchiv beruhenden «Papiers et Manuscrits de Caroline Louise» zu erwähnen, eine Sammlung von 153 Bänden,

<sup>1</sup> Zeichnerische Aufnahmen, auch vom Schlosse selbst, bestehen bis heute nicht. Das Großh. Hofbauamt besitzt nur Grundrisse aus den 1860er Jahren.



die den Nachlaß der vielseitig gebildeten und kunstbegeisterten ersten Gemahlin des Markgrafen Karl Friedrich bilden. Neben der Vermittlung der Kenntnis eines im Original nicht mehr erhaltenen Bauprojekts zum Karlsruher Schlosse geben diese Papiere besonders auch wertvollen Aufschluß über den hervorragenden Anteil der hochbegabten, selbst künstlerisch tätigen Fürstin an allen Entscheidungen über künstlerische, den Schloßbau betreffende Fragen, sowie über ihre Beziehungen zu der Kunst und den Künstlern ihrer Zeit, so besonders zu dem sich ihrer höchsten Wertschätzung erfreuenden französischen Architekten Louis Philippe de la Guépière.

Den Nachweis hierfür liefern 13 Originalbriefe der Markgräfin, die ich auf Veranlassung des Herrn Archivdirektors Dr. Obser abschriftlich im Anhang beifüge, indem ich dem Genannten auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank für die wertvolle Unterstützung und Förderung meiner Arbeiten ausspreche.

Karlsruhe, im Oktober 1910.

Emil Gutman.